

## Kirchliches Leben

WEMDING

## Leben von und in der Schöpfung

Einen weiteren Abend für alle Interessierten bietet die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wemding in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bildungswerk Donau-Ries am Dienstag, 13. November, an. Pfarrer Wilhelm Imrich referiert über „Leben von und in der Schöpfung“. Der Mensch ist ein Geschöpf Gottes und damit Teil des Gesamtwerks „Schöpfung“. Verbunden damit ist der Auftrag, diese zu erhalten, uns ihrer anzunehmen, achtsam und verantwortlich mit ihr umzugehen. Wir leben in, mit und von ihr. Es gibt eine Fülle von Zugängen zu diesem Thema, das uns alle betrifft. An dem Abend sollen zunächst und vorrangig die biblischen und systematisch-theologischen Zugänge besprochen werden. Im Anschluss daran soll konkret versucht werden, das Verhältnis von Mensch und Tier ethisch verantwortbar zu bestimmen.

Der Abend findet um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Wemding, Am Kugelplatz 2, statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. (pm)

## Aus den Schulen

WEMDING

## Thomas Walter führt weiter den Elternbeirat

Im neu gewählten Elternbeirat der Anton-Jaumann-Realschule in Wemding übt Thomas Walter weiter das Amt des Vorsitzenden aus. Bei der konstituierenden Sitzung wurden zudem folgende Posten vergeben: 2. Vorsitzende Margret Spielberger, Kassierin Martina Hausner, Schriftführerin Martina Wagner und Marica Rühl. Schulleiter Dr. Heinz Sommerer wünschte den Elternbeiräten viel Erfolg bei ihrem Wirken und freute sich auf eine gute Zusammenarbeit zum Nutzen der Schulfamilie.

Dem Gremium gehören außerdem an: Askin Karakus, Maria Enderes, Roman Sterk, Karlheinz Rösch, Claudia Lang, Ute Königer und Elena Zwölfer. (dz)

## Kurz berichtet

HARBURG-MAUREN

## Viele Spenden für den Spielplatz

Über zahlreiche Spenden für den Spielplatz in Mauren freuen sich die dortige Krabbelgruppe sowie der Soldaten- und Kameradschaftsverein. Diese veranstalteten im Spätsommer ein Spielplatzfest. Bereits bei diesem zeigten sich die Gäste großzügig. Mittlerweile hat sich den Initiatoren zufolge ein stolzer Betrag auf dem eigens angelegten Konto angesammelt. So haben einige Privatbürger, der Gartenbauverein, das Jugendtreff „Haisle“, die Siedlergemeinschaft, der Theaterverein, die Kirchengemeinde Mauren, die Raiffeisen-Volksbank und ein paar Firmen Geld gespendet. „Jetzt machen wir uns weiter ans Planen“, kündigen Krabbelgruppe und Verein an. (dz)

KAISHEIM-SULZDORF

## Mitgliederversammlung der Jagdgenossen

Der Bayerische Bauernverband lädt die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Jagdgenossenschaften des Landkreises Donau-Ries am Mittwoch, 14. November, zu einer Versammlung im Gasthof Neuwirt in Kaisheim-Sulzdorf ein.

Fürst zu Oettingen-Wallerstein wird an diesem Abend zum „Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zur Zwangsbejagung aus Sicht der Jäger und Grundstücksbesitzer“ sprechen. Des Weiteren wird Forstdirektor Peter Laube zum „Vegetationsgutachten 2012“ revierbezogene Aussagen machen.

Beginn ist um 19.30 Uhr. (abc)

## SPD schickt 29-Jährige ins Rennen

Landtagswahl Die Pädagogin und Unterbezirksvorsitzende Marion Segnitzer tritt für die Sozialdemokraten an. Gerhard Martin für die Bezirkstagswahl nominiert

VON HELMUT BISSINGER

**Rain** Mit Einsatz und Geschlossenheit will die Kreis-SPD den Landtagswahlkampf im nächsten Jahr angehen. Bei der Stimmkreis-Konferenz im Sportheim des TSV Rain nominierten die Delegierten am Samstag ihre Unterbezirksvorsitzende Marion Segnitzer (29) als Kandidatin für den Landtag. Der Rainer Bürgermeister und Bezirksrat Gerhard Martin wurde erneut für das schwäbische Gremium vorgeschlagen.

„Gut aufgestellt“ sei die SPD in Bayern für die Landtagswahl, erklärte MdB Gabriele Fograscher. Sie war erst kürzlich selbst zur Kandidatin nominiert worden: Fograscher tritt wieder für den Bundestag an. Beide Wahlen werden nach dem jetzigen Stand der Dinge relativ zeitgleich stattfinden. Mancher im Saal spekulierte angesichts der Querelen zwischen CSU und FDP wegen der Studiengebühren schon über eine vorzeitige Wahl in Bayern.

In seinem Rechenschaftsbericht über die zu Ende gehende Legislaturperiode erläuterte Gerhard Martin seine Arbeit im Bezirkstag. Die Schwerpunkte waren dabei das Krankenhauswesen und der Rech-

## Weitere Entscheidungen

Während der **Stimmkreis-Konferenz** in Rain, von MdB Gabriele Fograscher als Tagespräsidentin geleitet, standen noch **weitere Personalentscheidungen** an. ● **Listenkandidat** für den **Landtag** ist Alerheims Bürgermeister **Christoph Schmid**, **Zweitstimmenbewerber** für den **Bezirkstag** Oettingens Bürgermeister **Matti Müller**. ● **Als Delegierte** für die schwäbische **Wahlkreis-Konferenz** im kommenden Februar wurden Gabriele Fograscher, Raita Ortler, Marion Segnitzer sowie Gerhard Martin, Matti Müller und Christoph Schmid bestimmt. (bih)



Die SPD-Kandidaten: (von links) Christoph Schmid (Landtag, Liste), Gabriele Fograscher (Bundestag), Marion Segnitzer (Landtag), Gerhard Martin (Bezirkstag) und Matti Müller (Bezirkstag, Liste).

Foto: Helmut Bissinger

nungsprüfungsausschuss, in dem er den Vorsitz hat. Martin freute sich, dass es nun offensichtlich geglückt sei, den Ausbau der unter der Regie des Bezirks agierenden Psychiatrieabteilung an der Donau-Ries-Klinik nun in Angriff nehmen zu können. Damit werde Donauwörth zu einem „wichtigen Stützpunkt“. Da der Bezirkstag ein kommunales Gremium ist, sei es wichtig, dass der Landkreis dort gut vertreten ist. „Aus diesem Grund bin ich gerne bereit, erneut anzutreten.“

Die Abstimmungen fielen deutlich aus. Für Marion Segnitzer stimmten 26 von 27 Berechtigten – bei einer Neinstimme. Gerhard Martin erhielt von 27 abgegebenen Wahlkarten ausschließlich Ja-Stimmen.

In ihrer Rede ging Marion Segnitzer auf die Bilanz der Regierungskoalition ein, übte aber vor allem Kritik an der CSU, die „seit 45 Jahren ihre Macht missbraucht und Affären produziert“. Die Pädagogin ließ vor allem am Bildungswesen im Freistaat kein gutes Haar. Die CSU habe ein System geschaffen, das jene be-

nachteilige, „die ohnehin schon ganz unten stehen“. Sie trete dafür ein, so die Kandidatin, „dass gute Bildung für alle möglich ist“. Dies dürfe nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. „Der Schüler hat sich um eine aktive Teilnahme bemüht, ist aber stets hinter den Erwartungen zurückgeblieben“, stellte sie der CSU ein Zeugnis aus, „das eine Versetzung in die nächste Legislaturperiode nicht möglich macht“.

## Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Breiten Raum widmete sie in ihren Ausführungen auch dem Thema Arbeit. Die SPD werde in der Regierungsverantwortung neue Impulse für mehr Arbeitsplätze geben, ganz nach ihrem Motto „Guter Lohn und gute Arbeitsbedingungen für gute Arbeit“.

Nachdrücklich setzte sich Segnitzer für einen gesetzlichen Mindestlohn und „gleichen Lohn für gleiche Arbeit“ ein. Mit der Generation „Praktikum“ müsse Schluss sein. Qualifizierte junge Leute verdienten

mehr als nur billige Praktika. Schließlich sprach sich die Lehrerin für eine passgenaue Wirtschaftsförderung, für gleichwertige Arbeits- und Lebensbedingungen in Bayern, für mehr Gerechtigkeit für Frauen, einen besseren öffentlichen Personennahverkehr sowie für einen klaren Weg bei der Energiewende aus. „Hier scheint die CSU keine Ahnung zu haben, wie es weitergehen soll“, meinte die Landtagskandidatin. Dabei müsste ein energieautarkes Bayern keine Utopie sein. „Nur die Weichen dazu müssen jetzt gestellt werden.“

Zweitstimmenkandidat für die Landtagswahl ist der Alerheimer Bürgermeister Christoph Schmid, der – wie er sagte – kandidiere, „weil ich damit ein Bekenntnis zur SPD ablegen will“. Er stehe für ein gerechteres Bayern. Schmid: „Nie zuvor waren die Perspektiven für einen Wechsel so gut wie diesmal.“ Zum Zweitstimmenkandidat für den Bezirkstag wurde Oettingens Bürgermeister Matti Müller gewählt. Er versprach einen „fulminanten Wahlkampf“.

## Freikarten für die Chippendales

**Donauwörth** Seit mehr als drei Jahrzehnten touren sie um den Globus und die Faszination ist ungebrochen: Die Chippendales sind die unangefochtene Nummer 1, wenn es darum geht, die Frauenwelt zu begeistern. Am Freitag, 16. November, kommen sie in die Stadthalle nach Gersthofen. Der Titel der Tournee „Unleashed“ sagt alles: Die Chippendales sind begehrt als je zuvor. Ist ja auch kein Wunder, die Jungs sind in Top-Form. Die Show sprüht nur so von Höhepunkten – spannende Choreografien zu aktuellen Hits und Klassikern, phantasievolle Kostüme und grandiose Lichteffekte verführen genauso wie die zarten, leiseren und romantischen Szenen. Die Veranstaltung ist ausverkauft.

Für diese Veranstaltung stehen der *Donauwörther Zeitung* dreimal zwei Freikarten zur Verfügung. Wenn Sie dabei sein wollen, rufen Sie die Gewinnspielnummer **01378/3738900** an (50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der Telekom; Preise aus dem Mobilfunknetz können abweichen). Nennen Sie bitte das Stichwort **chippendales**, dann Name, Adresse und Telefonnummer. Oder senden Sie uns eine SMS von Ihrem Handy mit dem Inhalt **zeitung win chippendales** und dazu Name, Adresse und Telefonnummer an die Kurzwahlnummer 52020. Die Gebühr pro SMS beträgt 50 Cent (inkl. VFD2-Anteil 0,12 Cent). Die Leitungen sind bis morgen, 9 Uhr, freigeschaltet. (dz)

## Gesundheit

HARBURG

## Schwimmkurse für Kinder

Die DLRG führt Kinderschwimmkurse im Hallenbad Harburg durch. Die Kurse für Kinder ab sechs Jahren finden zehnmal, immer samstags ab 9 Uhr, statt. (pm)

📞 **Anmeldungen** und Informationen unter 09088/1262.



Keine Chance hatte Harburgs Bürgermeister Wolfgang Kilian gegen die übermächtigen Schlosshexen, die gestern das Rathaus stürmten und den Rathaus Schlüssel eroberten.

Foto: Helmut Bissinger

## Fakir Kilian

## Faschingsauftakt Schlosshexen übernehmen die Herrschaft in Harburg

**Harburg** „Ho ho Horreburg!“ Dieser Schlachtruf hallte gestern Nachmittag durch die Gassen der Harburger Innenstadt. Dann verzogen sich die Schlosshexen angesichts des Regens aber schnell ins Rathaus der Burgstadt.

Dort bedrängten sie Bürgermeister Wolfgang Kilian. Er hatte den Rathaus Schlüssel versteckt, doch die Aktion war vergebens: Die Hexen gingen dreist vor und kamen ganz schnell in den Besitz des Schlüssels. Sie übernahmen symbolisch das Kommando. Ihre erste Amtshandlung: ein Tänzchen.

„Hexlich willkommen“, hatte der Bürgermeister an die Wand geschrieben. „Griab di Gott, Herr Bürgermoischer, mir sans, deine Hexagoischer“, verkündeten die Hexen. Und ehe sich der Bürgermeister versah, marschierte er mit den Hexen in der Polonaise. Da

machte er eine gute Figur. Ob dies allerdings beim Weiberfasching auch so sein wird, darf zumindest angezweifelt werden: Die Hexen verpflichteten das Stadtoberhaupt, dort als Fakir aufzutreten. Seine Kollegen im Stadtrat, egal welchen Geschlechts, hat es noch härter erwischt: Sie müssen als indische Tempeltänzerinnen die Stadt Harburg „rocken“.

Die närrische Herrschaft dauert nun über drei Monate an. Denn bekanntlich ist die „fünfte Jahreszeit“ erst am Aschermittwoch vorbei. Der fällt im kommenden Jahr auf den 13. Februar.

Eine knappe Woche zuvor ist Weiberfasching: Bis dahin kann Kilian in den freien Stunden vor den Sitzungen des Stadtrates dann noch fakirische Aufgaben üben, wie beispielsweise das Laufen über heiße Kohlen... (bih)

## Sven und Marina regieren in Wemding

Fasching Wemdosia präsentiert neues Prinzenpaar. Erstmals eine Narrenmesse gefeiert

**Wemding** Auch in der Wallfahrtsstadt Wemding startete gestern die „fünfte Jahreszeit“. Im Bräuhausaal des Hotels Meerfräulein verkündete die Faschingsgesellschaft Wemdosia vor zahlreichen Gästen ihre neuen Hoheiten, die nun bis zum Aschermittwoch regieren.

Dabei hatten sich die Wemding-Faschingsfreunde diesmal eine Neuerung ausgedacht. Zunächst feierten sie in der Stadtpfarrkirche eine „Narrenmesse“, untermalt von der Fanfare Brass Band. Im Anschluss begrüßte Wemdosia-Präsident Markus Metzner erfreut die Besucher: „Die lange Zeit des Wartens hat ein Ende gefunden.“ Voller Elan präsentierten sich die verschiedenen Kinder- und Jugendtanzgruppen, insgesamt sind über 50 junge Faschingsfreunde bei der Wemdosia aktiv.

## Die alten Regenten verabschieden sich

Das letztjährige Kinderprinzenpaar „Lara von der grünen Smaragdstadt“ und „Nico von der magischen Scheibe“ verabschiedete sich mit einer launigen Rede. Und dann wurde es erstmals spannend, ihre Nachfolger betreten unter großem Applaus den Saal. Das neue Kinderprinzenpaar bilden „Elina vom Vorstadtparadies“ (Brunner) und „Gero von der Altstadtresidenz“ (Eireiner).

Auch die Garden und Showtanzgruppen der Wemdosia stellten sich kurz vor, ehe die scheidende Prinzessin „Anke vom wemdosianischen

Reich“ für die Unterstützung in der vergangenen Saison dankte und sich mit einem dreifachen „Helau Hela, Wemdosia“ verabschiedete. Ihr Prinz „Steffen von der fürstlichen Residenz“ war berufsbedingt verhindert.

Präsident Metzner dankte allen Helfern und Trainern, die hinter den Kulissen tätig sind: „Ohne euch würde sich im Wemding Fasching nichts rühren.“ Zudem berichtete er von der schwierigen Suche nach einem neuen Prinzenpaar. Erst vor einer Woche sei man fündig geworden. Die neuen Regenten gaben sich

dann endlich zu erkennen: In Lederhose und Dirndl wurden „Sven von den Schlossgeistern“ (Xalter) und „Marina von der Mediendynastie“ (Schmith) mit viel Jubel empfangen.

Die Prinzessin bekannte, von dieser Rolle schon immer geträumt zu haben. Und Prinz Sven meinte: „Der Bürgermeister hat den Schlüssel schon mitgebracht, jetzt sind wir 365 Tage an der Macht.“ Stadtoberhaupt Dr. Martin Drexler überreichte das geforderte Utensil auch pflichtbewusst und wünschte eine gelungene Saison. (unf)



Die neuen Hoheiten der Faschingsgesellschaft Wemdosia mit Gästen: (hinten von links) Präsident Markus Metzner, das Prinzenpaar „Sven von den Schlossgeistern“ und „Marina von der Mediendynastie“, Bürgermeister Dr. Martin Drexler, Stadtpfarrer Wolfgang Gebert; (vorne von links) das Kinderprinzenpaar „Gero von der Altstadtresidenz“ und „Elina vom Vorstadtparadies“.

Foto: Thomas Unflath